

DIE  
BAU- UND KUNSTDENKMÄLER

DES

838.

REGIERUNGSBEZIRKS STETTIN.

HERAUSGEGEBEN

VON

HUGO LEMCKE.



HEFT II:

DER KREIS ANKLAM.

*Figural.*

STETTIN.

KOMMISSIONSVERLAG VON LÉON SAUNIER.

1899.



1786, gemauert 1887, aufgestiegen 1879; Turm erneuert 195

1 Glocke vorhanden. *Die Glocke ist eine Glocke aus fröhlichem Leinwand aus dem Jahre 1844. Geklopft wurde sie 1655. Zu der Zeit war Carl Adolf Koppmann Pastor.*  
204 *früher besetzt im Kreis Anklam. Johann Ernst Koppmann Pastor, Friedrich von Hüffer. Geklopft v. G. Koppmann in Jarmen*  
versehen, dessen in der Längsrichtung des Schiffes verlaufender Dachfirst einen sehr winzigen und niedrigen Reiter trägt. Von älteren Formen sind erhalten auf der Südseite ein dreimal abgetrepptes Spitzbogenportal und auf der Ostseite ein breites Fenster mit gestauchtem Spitzbogen. (16. Jahrhundert.)

1844. Jungmann 1, 10 m.

Altarschranken, handwerksmässig geschnitzt, vom Jahre 1668.

Kanzel von 1669, ebenfalls mit Schnitzereien geziert, deren Figuren, z. B. die des Moses, recht kümmerlich sind, besser ist der Aufbau. Daran die geschnitzten, farbigen Wappen der Stifter **CLAVS · ERNST · V · KÖPPERN** und **BARBARA · MARIA · V · PVT · KAMMER.**

Kelche. 1, klein, weiss-silbern, mit neuer Kupa und neuem, rundem Fuss. Schaft und Knauf sind spätgothisch. Die sechs Seiten des Schaftes zeigen eine gravirte Verzierung rautenförmig sich kreuzender Striche; die Knöpfe des Knaufes treten stark hervor und sind an den Seitenflächen mit starken Hohlkehlen profilirt; sie entbehren auf der Aussenseite der Schrift, haben vielmehr eine kleine, hervortretende Halbkugel in der Mitte; auf den Blättern des Knaufes Fischblasenmasswerk. Die dazu gehörige Patene ist in dem Grunde mit Viernasen begrenzt; dem Signaculum gegenüber auf dem Rande eine gekreuzte Scheere gravirt, daneben die Namen der Stifter und das Jahr 1656.

2, silbern, innen vergoldet, 18 cm hoch, mit altem Fuss und alter Kupa von gothischen Formen, während der Knauf erheblich jünger ist und aus einer Erneuerung von 1694 stammt. Patene von Silber, vergoldet mit derselben Jahreszahl.

*Verlag (Knauffen) sind. spätere Verfertigung.*

KAGENOW, 6 km südöstlich von Jarmen.

Kirche, früher Pfarrkirche, seit 1570 als Tochter zu Liepen gelegt. Patron Gutsherrschaft.

Spätmittelalterliches Gebäude aus Backsteinen und Findlingen, im Osten dreiseitig geschlossen, mit Strebebögen besetzt. Die Fenster und Portale zeigen den Spitzbogen, sind aber ohne feinere Gliederung. Neben dem Portal auf der Südseite etwas oberhalb desselben je eine Heiligennische. Der Westthurm ist jünger als das Langhaus und besteht in seinem Untergeschoss nur aus Findlingen.

Kanzel und Altar verbunden, in den Formen des 18. Jahrhunderts. Sie sind jetzt eichenholzartig getüncht.

Schloss. Von dem schon 1326 genannten Schloss sind Baureste nicht erhalten; es lag nördlich vom Dorf an der Peene. Berg-haus L B, II 1, 321.

\* Schrift aus 1945 überstrichen.



Kagenow 1959 K.